

*Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,*

ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Sie so zahlreich meiner Einladung zum Neujahrsempfang gefolgt sind. Vertreter Dassendorfer Vereine und Verbände waren ebenso vertreten, wie Mitglieder sämtlicher Fraktionen der Gemeindevertretung. So konnten sich in lockerer Atmosphäre engagierte und interessierte Dassendorfer austauschen. Insbesondere möchte ich mich für Ihren persönlichen Zuspruch in vielen Gesprächen am Rande bedanken. Dieser stärkt mir den Rücken für meine nicht immer leichte Aufgabe.

Die erste Hälfte der fünfjährigen Wahlperiode ist nun vorbei. In zweieinhalb Jahren ist wieder Kommunalwahl. Eines eint dabei alle in Dassendorf vertretenen politischen Vereinigungen: die Suche nach Mitstreitern. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, sich beispielsweise bei dem Besuch einer öffentlichen Ausschusssitzung über die Mitarbeit in der Gemeinde zu informieren. Die jeweiligen Fraktions- und Ortsvereinsvorsitzenden stehen Ihnen sicherlich gern für nähere Auskünfte zur Verfügung.

Die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Im Bundestag liegt der Frauenanteil bei 25 Prozent. In unserer Gemeindevertretung sind Frau Peters und ich bei insgesamt 17 Mitgliedern die einzigen Frauen. Das entspricht knapp 12 Prozent. Ich halte es für sinnvoll und wichtig, dass neben der Arbeit in Beiräten von Kindergärten und Schule, in Vereinen und Projekten auch in politischen Gemeindegremien mehr Frauen und auch mehr Mitglieder jüngeren und mittleren Alters vertreten sind, um ihre Anliegen und ihr Wissen direkt dorthin zu tragen, wo die Entscheidungen getroffen und finanzielle Mittel verteilt werden. Monatliche abendliche Sitzungen lassen sich bestimmt bei vielen Dassendorfer/innen in familiäre Abläufe integrieren. Wir sollten gemeinsam dafür sorgen, dass die Gemeindevertretung einen Spiegel der Bevölkerungsstruktur in Dassendorf wiedergibt.

Spätestens seit dem vielzitierten „Wutbürger“ wird stärkere Bürgerbeteiligung an politischen Entscheidungen eingefordert. Ich finde dies gut und wichtig. Für mich fängt Bürgerbeteiligung bei der Information an. Nur informierte Bürger/innen können sich eine Meinung bilden, sich beteiligen und einmischen. Die monatlichen Berichte an dieser Stelle und im Internet, öffentliche Gemeindevertreter- und Ausschusssitzungen, Niederschriften zu jeder Sitzung im Internet: all das sind Informationen, die Ihnen die Gemeinde liefert. Informieren Sie sich über den Verlauf von Beratungen und fragen Sie nach. Mischen Sie sich ein, bevor Entscheidungen getroffen werden. So können Sie Bürgerbeteiligung ausüben. Es gibt in unserer Gemeinde dafür etliche Möglichkeiten. Es ist an Ihnen, diese zu ergreifen.

Die Ausschusssitzungen der nächsten Wochen in Hinblick auf die Haushaltsplanung 2011 bieten dafür die nächstmögliche Gelegenheit.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie gesund und erkältungsfrei durch den Februar kommen und uns die Sonne schon ein paar Vorfrühlingsstrahlen gönnt

Ihre

*Bitte Unterschrift einfügen*

Breitversorgung

### **Gemeinsam zum Erfolg?**

Auf einer gemeinsamen Sondersitzung am 25. Januar beschlossen der Gewerbeförderungs- und Planungsausschusses mehrheitlich, dass die Gemeinde Dassendorf sich an der europaweiten Ausschreibung zur Breitbandversorgung durch das Amt mit einem Anteil von bis zu 77.000 Euro beteiligt.

Obwohl die DSL-Versorgung schon seit Jahren ein dringendes Anliegen in Dassendorf ist und die Veranstaltung vorab angekündigt war, hatten nur wenige Mitbürger/innen den Weg in den Gemeindesaal gefunden. Dies ist insbesondere zu bedauern, da das beauftragte Planungsbüro in dieser Sitzung eingehend sämtliche Hintergründe zum Thema DSL-Versorgungslage in

Dassendorf, technische Möglichkeiten, Grenzen und Chancen der avisierten Ausschreibung in einem Vortrag erläuterte.

### *Unterschiedliche Auffassungen der Fraktionen*

Es schloss sich unter Leitung des Gewerbeausschussvorsitzenden, Prof. Weinerth (CDU) eine rege Diskussion an, in deren 3 ½ stündigem Verlauf es jedoch zu keiner einvernehmlichen Beschlussfassung aller vertretenen Fraktionen kam. Auf Seiten der CDU herrschte insbesondere die Skepsis vor, dass sich die Gemeinden auf Amtsebene in Sachen DSL zusammenschließen und es fraglich sei, wie dies rechtlich und wirtschaftlich korrekt ablaufen habe. Außerdem waren CDU-Vertreter skeptisch, ob eine derartige Investition angesichts der Ungewißheit, wie viele Dassendorfer sie nutzen würden, aus Steuermitteln vertretbar sei. In Hinblick auf die DSL-Versorgung bestehe in Dassendorf keine Notlage.

SPD und GuD stellten insbesondere heraus, dass es sich bei der DSL-Versorgung um eine wichtige Zukunftsinvestition für den Standort Dassendorf handle, die den Einsatz von Steuergeldern rechtfertigen könne. Der Breitbandbedarf wachse sowohl für private als auch für gewerbliche Nutzer exponentiell. Nur in einer Gemeinschaft mit den anderen Amtsgemeinden bestehe eine Chance auf zeitnahe Umsetzung einer besseren DSL-Versorgung.

### *Je mehr mitmachen, desto bessere Chancen*

Dassendorf profitiere letztlich auch finanziell von der Gemeinschaft mit den anderen Gemeinden. Dies stellte auch Uwe Krabbe, Geschäftsführer des Planungsbüros dar. Je größer das Los der Ausschreibung sei, je mehr Gemeinden sich also beteiligten, desto wirtschaftlicher sei dies für einen Anbieter.

Vor diesem Hintergrund sei insbesondere auch eine Beteiligung der Stadt Geesthacht anzustreben, mit der bereits Gespräche geführt werden. Dassendorf sei bei einer Gemeinschaftsausschreibung eine der Nehmergemeinde, die vom entsprechenden Umlageschlüssel profitiere. Der Planer stellte auch heraus, dass weite Teile des Ortes (Waldsiedlung) gemäß der Förderrichtlinien als versorgt gelten, da hier Kabel Deutschland vertreten sei und nahezu einem Drittel der Haushalte einen schnellen Breitbandanschluss ermöglicht. In anderen Teilen des Ortes, insbesondere Dorf und Gewerbegebiet, steht Kabel Deutschland jedoch nicht zur Verfügung.

Der gesamte Ort würde nach Auskunft der Telekom im Laufe der nächsten Monate von der Telekom mit LTE-Technik versorgt. Der vorhandene Funkturm wird entsprechend umgerüstet. 2 Mbit/s im Download können mit dieser Technik in ganz Dassendorf garantiert werden. Insbesondere für Gewerbetreibende wären jedoch weitaus höhere Geschwindigkeiten wünschenswert und notwendig. Ein Interessebekundungsverfahren – eine Abfrage, welche Anbieter an einem Breitbandausbau ohne Fördermitteleinsatz interessiert wären – hat bereits stattgefunden. Hier zeigte sich kein Anbieter interessiert.

### *Fördermittel können Zukunftstechnologie bringen*

Der freie Markt allein sorgt somit nicht für eine zeitnahe Ausstattung des Amtsbereiches mit DSL. Die amtsweite Ausschreibung in Zusammenarbeit mit einem Hamburger IT-Beratungsbüro stellt einen Weg dar, der in Übereinstimmung mit den Förderrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein zu einem Glasfaserausbau im gesamten Amtsbereich führen soll. An der Finanzierung einer Wirtschaftlichkeitslücke beteiligt sich das Land (mit Bundes und EU-Mitteln) zu 75 Prozent, die Gemeinde zu 25 Prozent (dies entspricht den genannten 77.000 Euro).

Die Ausschreibung muss technikneutral formuliert werden. Ob tatsächlich eine Glasfaserlösung bis in die Haushalte erreicht werden kann, wird sich somit erst in den Verhandlungen mit den Anbietern, die sich an einer Ausschreibung beteiligen, herausstellen. Ist die Ausschreibung erfolgreich, kann jedoch die DSL-Versorgung der Gemeinde insgesamt auf einen schnelleren Weg gebracht werden.

Eine endgültige Beschlussfassung zur DSL-Ausschreibung erfolgt am 8. März in der Gemeindevertretung.

*Bürgermeisterin Martina Falkenberg*

Sitzungen der politischen Gremien

## Wichtige Entscheidungen stehen an

Der Ausschuss für Bildung und Soziales berät am **9. Februar um 20 Uhr im Mehrzweckraum der Alfred-Otto-Grundschule Dassendorf** unter dem Vorsitz von Wilfried Falkenberg (SPD) öffentlich über eine Investitionskostenbeteiligung der Gemeinde Dassendorf an der Schaffung einer Krippengruppe im Evangelischen Kindergarten. Auch über einen Zuschuss für das dort anzuschaffende Außenspielgerät soll ein Beschluss gefasst werden. Nicht-öffentlich wird im Ausschuss erstmals über den zwischen den Bürgermeistern der Gemeinden Dassendorf, Brunstorf und Hohenhorn sowie der Kirchengemeinde Brunstorf entwickelten Entwurf zu einem Vertrag für die Fortführung der Trägerschaft des Evangelischen Kindergartens diskutiert.

Der Planungsausschuss, dessen Vorsitz Karl-Hans Straßburg (SPD) führt, tagt am **15. Februar um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde** erneut in öffentlicher Sitzung zur Aufhebung der Bebauungspläne in der Waldsiedlung. Ziel ist die Rückführung der B-Planänderungen der Waldsiedlung (Nebenwege westlich des Kreuzhornweges, Nebenwege nördlich des Müssenweges) aus der vergangenen Wahlperiode.

Eine neuerliche Beschlussfassung dazu ist notwendig, da die Beschlüsse der Planungsausschuss-Sitzung vom 7. Dezember aufgrund formaler Mängel aufgehoben werden mussten. Herr Dr. Rüberg wurde als Mitglied des Ausschusses und Anwohner im betroffenen B-Plan-Bereich bereits bei der Beschlussfassung über die Tagesordnung für befangen erklärt, was sich im Nachhinein als unrichtiges Vorgehen herausgestellt hat, so dass sämtliche gefassten Beschlüsse nichtig sind und neu gefasst werden müssen.

Fasst der Planungsausschuss am 15. Februar korrekte Aufstellungsbeschlüsse und leitet damit das Verfahren zur Rückführung der Bebauungspläne ein, so werden sämtliche Pläne öffentlich ausgelegt und in einer Bürgerinformation detailliert erläutert. Einen Termin hierzu werde ich rechtzeitig in einer der nächsten „aktuell“-Ausgaben bekannt geben.

Am **Mitte Februar** berät der Finanzausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Helmut Rüberg (CDU) in einer öffentlichen Sitzung über die Haushaltsplanungen 2011.

Die nächste **Gemeindevertretersitzung** findet am **8. März um 19.30 Uhr im Multifunktionsaal** statt und wird insbesondere den Haushalt 2011 beraten. Näheres zur Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängekästen und dem Internet ([www.dassendorf.de/sitzungen](http://www.dassendorf.de/sitzungen)). Hier finden Sie auch die Niederschriften der jeweiligen Sitzungen.

*Bürgermeisterin Martina Falkenberg*

Gewässerschau des Unterhaltungsverbandes

## Maßnahmen sind erfolgreich

Dassendorf ist Mitglied des Gewässerunterhaltungsverbandes Schwarze Au – Amelungsbach, der für die Unterhaltung Dassendorfer Gewässer zuständig ist. Bei der alljährlichen Gewässerschau hat die Schaukommission, bestehend aus Vertretern der Gemeinden, der Aufsichtsbehörden sowie der Vertreter der Geschäftsstelle des Gewässerunterhaltungsverbandes, Unterhaltungsarbeiten abgenommen, die im Jahr 2010 an Dassendorfer Verbandsanlagen vorgenommen wurden.

Der am Graben des Brandschutzstreifens beim Nienhegen eingebaute Bypass, eine ca. 30 Meter lange Verrohrung parallel zum Graben, erfüllt demnach die erwartete Funktion der Hochwasserentlastung. Ebenso bewährt hat sich die Entfernung der in der Süsterbek-Gewässersohle verlegten Gehwegplatten. Dort ist eine Kies- und Geröllschüttung eingebracht worden, um den Bereich erfolgreich zu renaturieren.

*Martina Falkenberg, Bürgermeisterin*

## Das WC ist kein Mülleimer

Aus aktuellem Anlass möchte ich daran erinnern, dass Abfälle und Müll nicht in die Kanalisation (Toilette / Abfluss) gehören.

Für den Betrieb des Abwasserkanalnetzes in Dassendorf ist die Firma Hamburg Wasser zuständig, die immer wieder darauf hinweist, dass es in den vergangenen zwei Jahren im Dassendorfer Kanalnetz immer wieder zu Störungen gekommen ist. Ausgelöst werden diese durch größere Mengen an Kosmetik-/Putztüchern, die über die Kanalisation entsorgt werden. Diese Putztücher werden von den Pumpen im Abwasserwerk angesaugt und verstopfen sie, so dass Mitarbeiter von Hamburg Wasser anrücken und die Pumpen aufwendig reinigen müssen. Längerfristig können die Pumpen durch die Verstopfung sogar dauerhaft Schaden nehmen. Der Verursacher konnte von Hamburg Wasser bereits auf wenige Häuser des Gebietes südlich von Schule und Kindergarten eingegrenzt werden. Sämtliche Anwohner der Straßen Südweg, Querweg und Dubberskamp erhalten daher in nächster Zeit entsprechende Hinweisschreiben von Hamburg Wasser.

Die Entsorgung von Müll über das Abwassersystem ist ein Verstoß gegen die allgemeine Schmutzwasserbeseitigungssatzung. Der Verursacher kann deshalb zur Erstattung der für die Störungsbeseitigung entstandenen Kosten herangezogen werden.

Bis der Verursacher ermittelt ist, haben die Dassendorfer Bürger das Nachsehen. Sie zahlen für die Gedankenlosigkeit einzelner über ihre Abwassergebühr die Rechnung für das Fehlverhalten.

*Bürgermeisterin Martina Falkenberg*

## Hoher Besuch im Amt Hohe Elbgeest

Am 11. Januar hatten alle Bürgermeister der Amtsgemeinden und ihre Stellvertreter, Amtsausschussmitglieder und leitenden Mitarbeiter der Amtsverwaltung die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Gespräch mit Innenminister Schlie, Landrat Krämer und Kreispräsident Füllner. In offener Atmosphäre diskutierten wir engagiert über Verwaltungsstrukturreformen, Neufassung der Amtsordnung, Kommunal Finanzen, Landesentwicklungsplanung, Schulreform sowie die Zukunft des Ehrenamtes und seiner gemeindlichen Strukturen.

Nach der über dreistündigen Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer einig, eine solche Gesprächsrunde gern zu wiederholen. Der demographische Wandel, seine Folgen und mögliche Strategien dazu sollen in einer Veranstaltung für alle Gemeinden auf Amtsebene in 2011 aufgegriffen und durch einen Fachplaner des Kreises erläutert werden. Landrat Krämer sagte dabei seine Unterstützung zu.

Nicht nur Innenminister Schlie nahm einige Anregungen aus dem Plenum mit nach Kiel. Viele Teilnehmer haben nach diesem Blick über den Tellerrand neue Eindrücke und Informationen gewonnen, die in die künftige politische Arbeit einfließen werden.

*Bürgermeisterin Martina Falkenberg*